Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift

geschäfft. Was denn hat er er-
channt das die chinder des ewi-
gen hawswirts in aussn dingen
wern swarleich an gedachten
vn vast gehintert an dem gei-
stleichn paw der sel das doch in
der rue d' swaig vn in dem frid
des innern menschn täglich
zw nn scholt auff erhaben vn
daw vmb spricht sand paule.
~~Zecht das ew luttern nicht~~
~~sei an argern/ den chrankchn~~
vnd das geschiecht gar pald in
aussn geschäfft das vo unpe-
dachten wortn d' geistleichn lu-
tern erlescht wirt guet ebn-
pild da vo dy chrankchmütigen
d' wele geargert wern. vnd
wie wol etwan aussre ding
vo gehorsam gehandelt vnd
volpracht wern dy da an ir
selb' löbleich geschätzt wirt
do geschiechts doch hart der